

Super Sonnenwendfliegen in Großdrebnitz

Mit Bilderbuchwetter wurden am Wochenende die Mitglieder und Freunde des Modellsportvereins Neustadt belohnt. Sie hatten zum

traditionellen Sonnenwendfliegen eingeladen. Mehr als 600 Besucher sahen an den beiden Tagen zu, wie insgesamt 50 Modellflugpiloten ihre

Schätze steigen ließen. Der Verein hat 45 Mitglieder. Er hat seine Wurzeln in einer Schularbeitsgemeinschaft Fesselflug. (vm) www.msc-neustadt.de



Tom Escher (9) aus Goldbach ist begeistert von den großen Modellflugzeugen. Hier hat er ein MiG-3 Jagdflugzeug entdeckt. Zuhause hat er auch Modellflugzeuge, diese können aber nicht fliegen. Der Zuspruch zu den Flugtagen des Neustädter Modellsportvereins war groß. Foto: Daniel Schäfer



Der Motorfliegerbauer

„Mit einer Cesna 310 (Foto) und einer Zlin 242 – das sind zwei Motorflieger mit Verbrennungsmotoren – bin ich aus der Nähe von Leipzig nach Großdrebnitz gekommen. Wir wollten hier unbedingt beim Sonnenwendfliegen dabei sein. Ich hatte mir den Platz vorher schon mal angeschaut. Die Bedingungen sind hier ausgezeichnet. Für mich gehört der Modellflugzeugbau schon seit 50 Jahren zu meinem Leben. Ich möchte dieses Hobby keinesfalls missen. Mir ist der naturgetreue Nachbau der Vorbilder wichtig. Deshalb arbeite ich nicht mit Modellbausätzen. Meine Modellflieger sind reine Handarbeit. Das Modellbauhobby ist für mich der ideale Ausgleich zum Beruf. Dabei kann ich völlig abschalten und neue Arbeitskraft tanken.“
Albrecht Kunzmann (59), Kitzen, Arzt



Der Doppeldeckerspezialist

„Mein Doppeldecker Fokker D7 ist der Nachbau einer Maschine, wie sie in den Jahren 1910 bis 1920, in der aufbruchstarken Zeit des Flugwesens, gebaut wurden. Modellbauer bin ich schon seit meiner DDR-Schulzeit. An unserer Schule gab es eine Modellbau-Arbeitsgemeinschaft. Zu der bin ich mit zehn Jahren gekommen. Mein erstes Modell war ein Kuki-Fesselfluggerät. Ich bin dieser in Kindheitstagen geborenen Leidenschaft treu geblieben. In diesem Doppeldecker stecken an die 700 Arbeitsstunden, denn ich mache alles selbst. Baupläne bekommt man im Fachhandel oder im Internet. Das Hobby hat für mich zwei Seiten. Ich baue im stillen Kämmerlein, weiß aber, dass ich im Verein immer jemanden habe, der helfen kann.“
Ronny Heinke (43), Neustadt/Sa., Schlosser



Der Segelfliegerfan

„Ich habe den Segler „Grunau Baby 2b“ mitgebracht. Das einsitzige Segelflugzeug ist der meist gebaute Segler der 30er und 40er Jahre. Zum Sonnenwendfliegen unserer Neustädter Freunde ist unser MSC Krauschwitz mit zwölf Mitgliedern gekommen, darunter auch Freunde mit Schleppern, die beispielsweise meinen Segler hoch ziehen. Ich selbst bin seit meiner Lehrzeit 1953 mit dem Modellbau vertraut. Mein früherer Ausbildungsbetrieb hat in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Sport- und Technik der DDR Wert darauf gelegt, dass wir „Stifte“ lernten, Zeichnungen zu lesen und genau danach zu bauen. Obwohl ich die 70 schon überschritten habe, macht mir die Modellfliegerei noch immer viel Freude.“
Fotos: Verena Mann
Joachim Scholz (73), Krauschwitz, Rentner